

Dringlichkeitsentscheidung und Genehmigungzur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Entscheidung durch den Oberbürgermeister und den Ausschussvorsitzenden bzw. ein Mitglied des Ausschusses gemäß § 60 Absatz 2 Satz 1 GO NW und Genehmigung gemäß § 60 Absatz 2 Satz 2 GO NW.

Betreff**Renovierungsprogramm Museen und Kulturbauten 2012**

Gremium	Datum
Finanzausschuss	04.02.2013

Begründung der Dringlichkeit:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur hat die Vorlage (4351/2012) in seiner Sitzung am 04.12.2012 ohne Votum in den Finanzausschuss verwiesen. Der Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 17.12.12 auf das Dringlichkeitsvotum des Ausschusses für Kunst und Kultur verwiesen und zwei inhaltliche Fragen gestellt, die von der Verwaltung zu beantworten sind. Seine Entscheidung soll dann ebenfalls im Wege einer Dringlichkeitsentscheidung getroffen werden.

Da der Ausschuss für Kunst und Kultur für den Beschluss der Maßnahmen und der Finanzausschuss für die Mittelfreigabe hierzu zuständig sind, ersucht die Verwaltung, beide Beschlüsse in Form einer Dringlichkeitsentscheidung zu fassen.

Die ausgewiesenen Maßnahmen sind allesamt unaufschiebbare Renovierungsmaßnahmen. Um die für 2013 geplanten Maßnahmen nicht weiter in spätere Zeiträume verschieben zu müssen, ist die Mittelbereitstellung noch in 2012 erforderlich

Beschluss:

Wir beschließen die Mittelfreigabe für Maßnahmen aus dem Renovierungsprogramm Museen und Kulturbauten für das Jahr 2012 mit einem Kostenvolumen über insgesamt 1.020.000 € in folgender Aufteilung:

- Finanzierung von Sonderbedarfen des Kulturdezernates in Höhe von 180.000 €
- Erneuerung der Außenbeleuchtung am Museum für Ostasiatische Kunst in Höhe von 50.000 €
- Erneuerung der Brandschutzklappen im Museum für Ostasiatische Kunst in Höhe von 140.000 €
- Fortführung der Sanierungsmaßnahmen im Stadtgarten/ Initiative Kölner Jazzhaus e.V. durch Zuschussgewährung in Höhe von 520.000 €
- Ateliers und andere Produktionsräume in städtischen Objekten, Gutachten zur Ermittlung der Sanierungsnotwendigkeiten in Höhe von 50.000 €
- Instandhaltung der Städtebauförderungsmaßnahme Kölner Filmhaus mit 80.000 € durch Zuschussgewährung.

Der Beschluss erfolgt vorbehaltlich der Beschlussfassung dieser Maßnahmen durch den Kulturausschuss.

Datum	Abstimmungsergebnis	Unterschrift	Unterschrift
09.01.2013		gez. Roters	gez. Börschel

Haushaltsmäßige Auswirkungen☐ **Nein**

☐ Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	☐ Nein ☐ Ja	_____ %
☒ Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>1.020.000</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	☒ Nein ☐ Ja	_____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

Begründung:

Im Folgenden wird zunächst der Vorabauszug aus der Niederschrift der Sitzung des Finanzausschusses vom 17.12.2012 abgebildet:

**12.31 Renovierungsprogramm Museen und Kulturbauten 2012
4351/2012**

Der Ausschussvorsitzende weist darauf hin, dass dem Fachausschuss eine Dringlichkeitsentscheidung vorliegt, so dass eine Beschlussfassung des Finanzausschusses vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Kulturausschuss erfolgen sollte.

Ratsmitglied Frank hinterfragt die Finanzierung von Sonderbedarfen, die sich im Wesentlichen auf Stellenmehrungen bezieht und eher in den Haushaltsplanberatungen zu klären ist. Ferner sind 80.000 € für das Filmhaus vorgesehen, das sich in der Insolvenz befindet. Hier stellt sich die Frage, inwieweit dies bei diesem Sachverhalt sinnvoll ist.

Der Ausschussvorsitzende schlägt vor, dass die Vorlage per Dringlichkeitsentscheidung entschieden wird und hierbei die beiden Fragestellungen zu dem Personal und der Zahlung an das Filmhaus dargelegt wird. Die Vorlage wird auf Vorschlag des Ausschussvorsitzenden von der Verwaltung zurückgezogen.

Die Verwaltung antwortet auf die von Ratsmitglied Frank gestellten Fragen wie folgt:Sonderbedarfe Kulturdezernat

Es handelt sich um zusätzliche 3,5 Planstellen Ingenieure/innen. Die Finanzierung dieser Stellen aus dem Renovierungsprogramm wurde vorgeschlagen, um nicht den Gesamthaushalt zusätzlich zu belasten. In die Maßnahmenliste waren notwendigerweise die Kosten für zusätzliche Personalbedarfe in der Bauabteilung der Museen aufzunehmen, welche dem Kulturdezernat angebunden ist. Es stellte

sich bereits im Zuge der Realisierung der Maßnahmen für das Jahr 2011 heraus, dass mit dem gegebenen Personalbestand an Ingenieuren/innen (3 Stellen) das erhebliche Arbeitsvolumen zur Bearbeitung und Umsetzung der Renovierungsmaßnahmen **neben** der regelmäßigen Bauunterhaltungsbetreuung des erheblichen Gebäudebestandes der Museen nicht leistbar ist. Zur Sicherstellung der Betriebssicherheit in den Museumsgebäuden wurden die Stellen bereits besetzt (auf die Begründung unter der betreffenden Maßnahme weiter unten wird verwiesen).

Filmhaus

Die Mittel fließen nicht in die Insolvenzmasse ein. Das Insolvenzverfahren ist vom Amtsgericht Köln am 01.11.2012 eröffnet worden. Zurzeit ist die Verwaltung bemüht, gemeinsam mit dem Insolvenz- und dem Zwangsverwalter eine notarielle Vereinbarung zu schließen, in der die Ausübung des Heimfalls durch die Stadt einvernehmlich geregelt wird. Die dringend erforderlichen Instandsetzungsarbeiten am Gebäude werden erst durchgeführt, wenn sich das Objekt wieder in der uneingeschränkten Verfügungsgewalt der Stadt befindet. Es ist beabsichtigt, diese Nutzung als Filmkunsthaus auszu-schreiben. Hierzu ist es geboten, einen renovierten Gebäudebestand anzubieten.

Begründung zur eigentlichen Beschlussvorlage:

Renovierungsprogramm Museen und Kulturbauten – Fortschreibung für die Jahre 2012 ff

Zusammenfassung

Die Verwaltung hat im Jahre 2011 erstmals die Maßnahmen und deren Kosten für notwendige Renovierungen an Museumsbauten und Kulturbauten für die Jahre 2011 bis 2014 ermittelt und aufgelistet. Die Finanzierung der für das Jahr 2011 ausgewiesenen Maßnahmen wurde per Ratsbeschluss vom 13.10.2011 in Höhe von insgesamt 2,593 Mio. € bewilligt. Eine Auflistung der bewilligten Maßnahme befindet sich in Anlage 2.

Auf dieser Basis wurde die Liste nun fortgeschrieben. Diese Liste weist eine Verteilung der für das Jahr 2012 verfügbaren Haushaltsmittel in Höhe von 1,6 Mio. p.a. nach den nach heutigem Stand erkennbaren Prioritäten aus. Sie weist gleichermaßen die notwendigen Renovierungsmaßnahmen für die Jahre von 2013 und 2014 aus. Die dann noch erforderlichen Maßnahmen wurden auf das Jahr 2015 ff kumuliert. Bei Bedarf wird diese Liste fortzuschreiben und zu aktualisieren sein. Ein zusammenfassendes Zahlenwerk ist der Liste als Anlage 1 angefügt.

Über den Veränderungsnachweis 6 – Änderungen durch den Finanzausschuss zum Haushaltsplan 2012 wurden für die Haushaltsjahre ab 2013 die über die in Ziffer 3 des gemeinsamen Änderungsantrages zur Kulturförderabgabe hinausgehenden Ansätze, die noch aus den Beschlüssen zum Haushalt 2010/2011 resultieren, abgesetzt und unter den Vorbehalt der jeweiligen Haushaltsplanberatungen gestellt.

Da die Maßnahmen aus dem Renovierungsprogramm insgesamt notwendige und nicht abweisbare Renovierungsbedarfe darstellen, werden von der Verwaltung zum kommenden Haushaltsplan für das Jahr 2013 ein Betrag von 1,0 Mio. € und für 2014 ein Betrag in Höhe von 1,2 Mio. € angemeldet. Diese Anmeldung wird für die Durchführung der Fenstersanierung im Museum für Angewandte Kunst (MAK) aller Voraussicht nach nicht ausreichen. Auf diese Maßnahme bezogen wird zunächst die Fertigstellung der Planung abgewartet und anhand dieser dann geprüft, in welchen Zeitrahmen die Maßnahme durchzuführen ist. Zunächst wird der aus heutiger Sicht nicht finanzierbare Restbetrag auf 2015 ausgewiesen.

Da angesichts der angespannten Finanzsituation der Stadt eine höhere Mittelbereitstellung nicht möglich ist, müssen nahezu alle anderen Maßnahmen aus dem Renovierungsprogramm, die zwar dringlich sind, jedoch aus heutiger Sicht, wenn auch unter Vorbehalt, noch aufschiebbar sind, zwangsläufig auf die Jahre 2015 ff kumuliert werden.

Bereits vorab vom Kulturausschuss (04.09.2012) und Finanzausschuss (17.09.2012) wurden die fol-

genden beiden Maßnahmen beschlossen:

- Erneuerung der Fußbodenbeläge auf der 4. Etage der Stadtbibliothek in Höhe von 80.000 € und
- Erneuerung der Heizungs- und Lüftungsanlage im Händeschen-Theater in Höhe von 410.000 €.

Für das Renovierungsprogramm werden in 2012 somit insgesamt 1.510.000 € beantragt. Die Mittel für das Renovierungsprogramm sind zentral im Teilplan 0401 – Museumsreferat geplant, die mit der Verteilung auf die maßgeblichen Teilpläne einhergehenden überplanmäßigen Aufwendungen werden gemäß § 8 Nr. 11 der Haushaltssatzung der Stadt Köln durch die Kämmerin genehmigt. Sofern die Maßnahmen nicht oder nicht mehr vollständig im Haushaltsjahr 2012 abgewickelt werden, wird im Jahresabschluss die aufwandswirksame Bildung von Instandhaltungsrückstellungen zu prüfen sein.

Begründung der Dringlichkeit

Die ausgewiesenen Maßnahmen sind allesamt unaufschiebbare Renovierungsmaßnahmen. Um die für 2013 geplanten Maßnahmen nicht weiter in spätere Zeiträume verschieben zu müssen, ist die Mittelbereitstellung noch in 2012 erforderlich.

Zum Renovierungsprogramm 2012 ff:

Die einzelnen Kostenpositionen wurden nach Beratung mit den in der Bauabteilung der Museen tätigen Architekten ermittelt. Es handelt sich um Kostenannahmen. Sie können letztlich erst nach Vorlage der jeweiligen Kostenberechnungen der einzelnen Maßnahmen nach DIN 276 auf der Basis der Leistungsphasen 1 bis 3 HOAI verifiziert werden.

Die Renovierungsmittel sind konsumtiv veranschlagt. Da zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Zuordnung der Maßnahmen nach konsumtiver oder investiver Finanzwirksamkeit noch nicht abschließend geprüft wurde, kann teilweise eine nachträgliche Umschichtung bzw. Umverteilung erforderlich werden. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen zum Museum für Angewandte Kunst verwiesen.

Die Maßnahmenpriorisierung zeigt die Einschätzung der Bedarfe aus heutiger Sicht. Sollten sich im Verlauf der Umsetzung des Renovierungsprogrammes heute nicht erkennbare Sanierungsbedarfe aufzeigen, kann eine Verschiebung der Maßnahmenplanung bzw. eine geänderte Finanzierung erforderlich werden.

Für den Museumsneubau des RJM am Neumarkt wie auch für den dortigen Erweiterungsbau des Museum Schnütgen einschließlich des sanierten Bandbaus zeigen sich aus heutiger Sicht (die Cäcilienkirche ausgenommen) keine Sanierungsbedarfe auf. Bei den Bühnen erfolgen die notwendigen Sanierungen im Rahmen der Generalsanierung über den Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Die Sanierung des RGM wurde am 14.07.2011 vom Rat beschlossen und ist als investive Einzelmaßnahme veranschlagt. Dieses Museum wird daher im Renovierungsprogramm nicht ausgewiesen. Dies gilt auch für das Kölnische Stadtmuseum, für dessen Sanierung zunächst ein Realisierungswettbewerb ausgelobt wird.

In die Maßnahmenliste waren notwendigerweise die Kosten für zusätzliche Personalbedarfe in der Bauabteilung der Museen aufzunehmen, welche dem Kulturdezernat angebunden ist. Es stellte sich bereits im Zuge der Realisierung der Maßnahmen für das Jahr 2011 heraus, dass mit dem gegebenen Personalbestand an Ingenieuren/innen das erhebliche Arbeitsvolumen zur Bearbeitung und Umsetzung der Renovierungsmaßnahmen neben der regelmäßigen Bauunterhaltungsbetreuung des erheblichen Gebäudebestandes der Museen nicht leistbar ist. Auf die Begründung unter A. Sonderbedarfe Kulturdezernat wird verwiesen.

Es wird darauf hingewiesen, dass dieser Beschluss zum Renovierungsprogramm nicht die Bedarfs-

prüfung wie auch die Prüfung und Freigabe der Kostenschätzung durch das Rechnungsprüfungsamt und erforderliche Baubeschlüsse durch die zuständigen politischen Gremien ersetzt. Die noch ausstehenden Prüf- und Beschlussverfahren werden separat durchgeführt.

Zu den Sanierungsmaßnahmen im Einzelnen (alle Kosten in T€, tabellarische Auflistung s. Anlage 1):

A. Sanierungsmaßnahmen an Museumsgebäuden

Sonderbedarfe Kulturdezernat

Ins Renovierungsprogramm neu aufgenommener Kostenansatz.

Dem sich verschlechternden baulichen Zustand der Kölner Museen ist mit dem seit Jahren zu geringen Personalressourcen der Bauabteilung der Museen nicht abzuweichen. Noteinsätze verhindern eine kontinuierliche Planung und Bearbeitung der vorhandenen und absehbaren Schäden an den Gebäuden. Weiterhin kann die Bauabteilung dem gesetzlichen Auftrag der Betreiberverantwortung nicht nachkommen und langfristig das Kulturgut der Stadt Köln sichern. Die Verwaltung hat deshalb 3,5 zusätzliche Stellen Diplom-Ingenieur zur kurzfristigen Besetzung freigegeben. Aufgrund des engen inhaltlichen Zusammenhangs schlägt die Verwaltung vor, den Personalbedarf aus dem Ansatz des Renovierungsprogramms zu finanzieren. Die Personalaufwendungen für diese Stellen sind im Haushaltsplan-Entwurf 2013/14 separat veranschlagt. Zum Ablauf der 2-jährigen Befristung der betreffenden Arbeitsverhältnisse wird über die Weiterführung dieser Stellen zu entscheiden sein.

Ein externes Gutachten hat innerhalb des Sofortprogramms „Impuls 20Elf“ zum Start der Klimaschutzinitiative der Stadt Köln festgestellt, dass die energieintensiven Museumsgebäude durch den Einsatz eines Energieberaters bereits im ersten Jahr dauerhaft rund 260 T € einsparen können. Dieser Ersparnis stehen Personalkosten von rd. 60 T € gegenüber. Der Einsatz eines Energieberaters ist ein nachhaltiger Beitrag des Kulturdezernates zur Haushaltskonsolidierung und der Energieersparnis, ohne die Struktur der Museumslandschaft zu tangieren.

Im Rahmen des Konjunkturpaketes II wurde eine behindertengerechte Ertüchtigung an verschiedenen städtischen Museen vorgenommen. Die hier vorgesehenen Mittel dienen der Fortführung der Herstellung der Barrierefreiheit in den Häusern. Bei der Testierung der ausgeführten Arbeiten konnten die Planungsleistungen für das Kölnische Stadtmuseum nicht in Gänze akzeptiert werden, da die Planungen wegen der beschlossenen Generalsanierung nicht vollständig umgesetzt wurden. Dieser Betrag ist zu erstatten.

Der Ansatz Restaurierung von Kunstobjekten bezieht sich auf Objekte in den Beständen der Museen, die über keine hinreichenden Haushaltsansätze verfügen und die in Ihrer Substanz gefährdet sind. Mit Finanzmitteln in der benannten Höhe könnten zumindest die wichtigsten Objekte konservatorisch gesichert werden.

Maßn./Jahr/ Kosten T€	2012	2013	2014	2015ff
3,5 Stellen Dipl. Ing	107	215	215	0
Energiebeauftragter	33	65	65	65
Erstattung KP II-Leistungen	12	0	0	0
Zusatzarbeiten KP II	25	0	0	0
Zinsen KP II	3	0	0	0
Restaurierung Kunstobjekte	0	50	50	50
Summe	180	330	330	115

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Kosten für den Energiebeauftragten ab 2014 aus Einsparungen an Energiekosten refinanzieren.

Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

Für das Museumsgebäude, welches im Jahre 2001 eröffnet wurde, zeigen sich bereits heute die unten dargestellten Sanierungsbedarfe. **Die Finanzierung erfolgt über den Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung WRM & FC.** Die Ausweisung der Maßnahmen an dieser Stelle erfolgt daher nachrichtlich.

— Sanierung RLT-Klimaanlage

Die Klimaanlage ist teilweise und dabei insbesondere die Luftbefeuchtungsanlagen sanierungsbedürftig.

Maßn./Jahr/ Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Sanierung RLT-Klimaanlage		33	400	

— Einbau Auffangwannen im Bereich der Wechselausstellung (Kellergeschoss)

Im Deckenbereich der Wechselausstellung befinden sich wasserführende Leitungen. Um mögliche Schäden an den Kunstwerken auszuschließen, sind Auffangwannen anzubringen.

Maßn./Jahr/ Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Einbau Auffangwannen Wechselausstellung		374		

— Umbau der Fluchtfenster in den Ausstellungsetagen

Durch die inzwischen erfolgte Anbringung von Außengittern an den betreffenden Fenstern ist der Umbau der Fluchtfenster möglicherweise nicht mehr erforderlich. Die Maßnahme wird daher bis auf Weiteres aus dem Renovierungsprogramm herausgenommen.

Museum Ludwig

Das 1986 eröffnete Gebäude zeigt in zunehmendem Maße einen größeren Sanierungsbedarf. Dieser kann noch nicht zur Gänze beziffert werden, da die möglichen Schäden nicht offen sichtbar sind. Erste Wasserschäden an den Leitungssystemen sind bereits aufgetreten, haben jedoch glücklicherweise nicht den Depotbereich getroffen.

In gegenwärtiger Einschätzung zeigen sich folgende dringende Sanierungsbedarfe:

— Erneuerung Lichtdecken

Die noch aus dem Museumsneubau stammenden Lichtanlagen sind vom Energieverbrauch nicht nur unwirtschaftlich, sondern auch technisch veraltet. Wesentliche Bauteile wie Relais und Starterboxen sind auf dem Markt nicht mehr erhältlich und können nach Verschleiß oder Defekten nicht mehr ausgetauscht werden. Da provisorische Lösungen nicht gegeben sind, ist eine Erneuerung der Beleuchtung für das gesamte Museum erforderlich.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Erneuerung der Lichtanlagen				600

Für diese Maßnahme waren im Haushalt 2010 Mittel in Höhe von 320 T€ investiv veranschlagt. Zwischenzeitlich zeigte sich, dass die Maßnahme konsumtiv auszuweisen ist, weshalb sie notwendigerweise aus dem Renovierungsprogramm zu bestreiten ist.

– Erneuerung Gitterabdeckung an den Lüftungstürmen

Die Lüftungstürme befinden sich direkt auf den hinteren Museumsaußenflächen an optisch prominentem Standort. Die Gitter sind stark korrodiert und bedürfen der Erneuerung. Hiermit verbunden ist auch eine Teilsanierung der zugehörigen Fassadenflächen.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Erneuerung Gitter Lüftungstürme				70

– Sanierung der Rohrleitungen (Wasser-/Abwasserleitungen)

Die Rohrleitungen weisen mit zunehmender Häufigkeit Undichtigkeiten auf und sollten alsbald insgesamt saniert werden.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Sanierung Rohrleitungen				500

– Erneuerung Hängedecken im Verwaltungsbereich

Einhergehend mit der Sanierung der Rohrleitungen sollte eine Sanierung der schadhaften Abhängedecken im Verwaltungsbereich erfolgen, da diese im Zuge der Sanierungsarbeiten abgebaut werden müssen. Die Decken zeigen bereits starke Zersetzungstendenzen.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Erneuerung Hängedecken Verwaltungsbereich				600

– Erneuerung Schließanlage

Den Schließanlagen (Motorschlösser) droht wegen starkem Verschleiß die Funktionsuntüchtigkeit. Hierüber wird nicht nur die Sicherheit gefährdet – Türen konnten nach aufgetretenen Schäden nicht mehr geöffnet werden. Auch wird das System nicht mehr hergestellt – notwendige Ersatzteile sind nicht mehr erhältlich. Eine Gesamtsanierung der Schließanlage ist daher auf Dauer unerlässlich. Die Philharmonie hat ihren Anteil an den Schließanlagen bereits erneuert. Dieser Anteil wurde daher herausgerechnet.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Erneuerung Schließanlage				1.200

– Gebäudeleittechnik

Die vorhandenen technischen Anlagen sind nach 25 Nutzungsjahren überaltert und zeigen häufige Defekte. Ersatzteile werden nicht mehr hergestellt. Die Anlagen müssen absehbar erneuert werden.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Erneuerung Gebäudeleittechnik				250

– Erneuerung Boden Sonderausstellungsbereich

Der Bodenbelag im Hauptfoyer ist der gleiche wie in der Vorhalle des Sonderausstellungsbereiches. Zur besseren optischen Gestaltung strebt das Museum die Auftragung eines optisch differenten Bodenbelags an. Diese reine Gestaltungsmaßnahme wird zu Gunsten notwendiger Sanierungsmaßnahmen selbstverständlich nicht mit gleich hoher Priorität bedacht.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Boden Sonderausstellung				100

Museum für Angewandte Kunst

Das Museumsgebäude ist seit über 50 Jahren in Betrieb und wurde im Zeitverlauf allenfalls partiell saniert. Das Gebäude zeigt mittlerweile altersbedingte Sanierungsbedarfe erheblichen Ausmaßes. Der Gesamtsanierungsbedarf für das MAK beläuft sich auf insgesamt ca. 10,8 Mio. € und ist alleine über dieses Renovierungsprogramm nicht umsetzbar. Ohnehin lassen allerdings Art und Umfang der erforderlichen Maßnahmen eine mindestens teilweise investive Abwicklung vermuten. Neben dem Austausch technischer Anlagen sind an verschiedenen Gewerken umfangreiche Arbeiten vorgesehen, welche als über eine zeitgemäße substanzerhaltende Erneuerung hinausgehend erachtet werden und eventuell – zumindest in Kombination – aktivierungsfähige Herstellungskosten auslösen könnten. Gegebenenfalls könnte die Gesamtbetrachtung des Maßnahmenkonvoluts sogar zu der Einschätzung führen, dass eine vollständig investiv abzubildende Generalsanierung vorliegt, wenn die Ausführung aller Einzelmaßnahmen innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren erfolgt (sog. Sanierung in Raten). Die hierauf bezogenen Prüfungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Daher werden lediglich die dringlichsten Maßnahmen für die Jahre 2013 bis 2015 und die Maßnahmen mit minderen Finanzvolumina aus dem Sanierungsprogramm getragen, während die darüber hinaus gehenden Großmaßnahmen vorerst dem Investitions- und Sanierungsplan zugeordnet wurden.

Der Sanierungsbedarf wird in der weiteren Darstellung wie folgt gegliedert:

- a) Sanierungsbedarf am Gebäude
- b) Erneuerung Maschinen und technische Anlagen
- c) Erneuerung Sicherheitsanlagen
- d) Sanierungsbedarf Innenbereich und Verbesserung der Innenausstattung

a) Sanierungsbedarf am Gebäude

- Außenverglasung / Wärmedämmung / Schattierung

Außenverglasung

Die Fenster des Museumsgebäudes sind noch original. Die dünnen Metallrahmen sind stark korrodiert, es zeichnet sich über die bereits vorhandenen Schäden, dass die Scheiben – früher oder später – herausfallen werden. Für die Erneuerung der Außenverglasung waren für 2010 ursprünglich 1,6 Mio. € konsumtiv veranschlagt. Die Mittel wurden in 2010 jedoch zur Deckung anderweitiger Finanzbedarfe eingesetzt. Nach aktueller Kostenschätzung war zu erkennen, dass bestimmte Aspekte in der Ursprungsschätzung nicht genügend Berücksichtigung fanden. So wird der aus denkmalschützerischer Sicht erforderliche Nachbau der Fensterprofile wesentlich kostenintensiver ausfallen, als ursprünglich angenommen. Auch wurden die Kosten für die notwendigen Objektauslagerungen nicht einbezogen. Die Hebeanlage zur Öffnung der Großfenster zum Innenhof in der Foyerhalle ist ebenfalls reparaturbedürftig. Nach neuer Kosteneinschätzung betragen die voraussichtlichen Kosten rd. 2,9 Mio. €

Angesichts der akuten Situation und dem bestehenden Gefährdungspotenzial muss diese Maßnahme mit höchster Priorität ausgeführt werden.

Wärmedämmung

Die ursprünglich separat ausgewiesene Wärmedämmung der Außenmauern über die Innenflächen ist in einem Zuge gemeinsam mit der Fenstersanierung auszuführen und in den oben benannten Kosten enthalten.

Innenschattierung

Die im den Sammlungsbereichen angebrachten Schattierungsvorhänge sind aufgrund des Alters zum einen sehr stark verschmutzt, zum anderen teilweise defekt. Eine Erneuerung ist erforderlich. Es ist geboten, diese Maßnahme im Zuge der Fenstersanierung auszuführen.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Sanierung Außenverglasung MAK inkl. Hebeanlage Innenhof		660	750	2.210
Innenschattierung				500
Summe		660	750	2.710

Anmerkung: Der für 2011 bewilligte Mittelfreigabe in Höhe von 680 T€ bezog sich auf die Planungskosten und die Kosten für die konservatorischen Vorarbeiten im Museum. Ob diese Maßnahmen, die notwendigerweise in engem Zusammenhang ausgeführt werden sollten, mit den über das Renovierungsprogramm bereitgestellten Mitteln zeit- und ablaufgerecht ausgeführt werden können, muss noch anhand der noch nicht vorliegenden Ausführungsplanung geprüft werden. Hierzu wird bei der weiteren Fortschreibung des Renovierungsprogrammes berichtet.

— Dachsanierungen

Diese Maßnahme wird, wie in der Einleitung zum Museum beschrieben, nicht dem Renovierungsprogramm sondern dem Investitions- und Sanierungsplan zugerechnet.

Der gesamte Dachaufbau mit seinen architektonischen Besonderheiten (Schieferdach, Glasgiebel und Glasdächer) weist nicht nur in der Eindeckung sondern vor allem an den eingebauten Glaselementen altersbedingt ausgeprägte Sanierungsbedarfe auf. So weist das Schieferdach undichte und marode Flächen im Unterbau auf, die ein hohes Schadenspotenzial bei starken Stürmen bergen. Die Glasdächer und Glasgiebel sind marode, partiell korrodiert und mittelfristig sanierungsbedürftig. Dies auch unter dem Gesichtspunkt Energiekosten.

Der Reparaturbedarf ist umfassend und vergrößert sich potenziell im Zeitverlauf. Die erforderlichen Maßnahmen können aus heutiger Sicht jedoch noch in die Folgejahre geschoben werden. Notwendigerweise muss jedoch bei konkret auftretenden Schäden unverzüglich reagiert werden. Auch entspricht die Dämmung nicht mehr den geltenden Richtlinien (u.a. Gesundheitsschutz) und erhöht zudem den Energieverbrauch.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Dachsanierung insgesamt				4.600

b) Erneuerung Maschinen und technische Anlagen

— Sanierung von Heizungsanlagen

Diese Maßnahme wird, wie in der Einleitung zum Museum beschrieben, nicht dem Renovierungsprogramm sondern dem Investitions- und Sanierungsplan zugerechnet.

Das vorhandene Wandstrangheizsystem in den Schausammlungsräumen ist energietechnisch untragbar und zudem sanierungsbedürftig. Eine Kompletterneuerung der Heizungsanlage in diesen Bereichen ist daher dringend geboten (Einbau von statischen Heizungen). Für die Restanlage ist die Erneuerung der pneumatischen Ventile, der Heizungssteuerung, die Reinigung der Anlage und ggfs. die Erneuerung der beiden Gegenströmer erforderlich.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Sanierung von Heizungsanlagen				1.560

– Erneuerung der Kältemaschinen

Die beiden vorhandenen Kältemaschinen sind noch betriebsbereit. Aufgrund ihres Alters (über 20 Jahre) ist ein Austausch nicht zuletzt wegen des hohen Energieverbrauchs in absehbarer Zeit dringend erforderlich. Allerdings dürfen die Maschinen wegen eines Verbots des Kältemittels nur noch bis einschließlich 2014 betrieben werden. Daher ist die Erneuerung der Kältemaschinen in 2014 unumgänglich.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Erneuerung der Kältemaschinen			120	

– Maßnahmen elektrische Anlagen

Die elektrischen Anlagen sind zum Teil veraltet und müssen den sicherheitstechnischen Anforderungen entsprechend erneuert werden (z.B. Berührungsschutz).

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Maßnahmen elektrische Anlagen				20

– Wassersicherheit in den Depots

Aufgrund des Alters des Leitungssystems (Abwasser und wasserführenden Leitungen) kommt es immer häufiger zu Wasserschäden. Die Erneuerung des Leitungssystems oder die Sicherung insbesondere der wasserführenden Leitungen ist dringend erforderlich. Weiterhin ist die Installation von Wassermeldern, aufgeschaltet auf die BMA, in sämtlichen Depots erforderlich.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Installation von Wassermeldern		10		
Erneuerung wasserführende Leitungssysteme				500

c) Erneuerung Sicherheitsanlagen

Die Sicherheitsanlagen konnten in den vergangenen Jahren nur stellenweise erneuert werden und weisen aus heutiger Sicht einen erheblichen Sanierungsbedarf auf.

Die Videoüberwachung deckt nicht alle sicherheitsrelevanten Bereiche ab und muss entsprechend erweitert werden. Die Überwachungskameras sind seit rd. 15 Jahren im Einsatz und weisen einen inzwischen unwirtschaftlichen Reparaturbedarf auf. Auch sind die Kameras in den Hochräumen (Schausammlungen) unzureichend und müssen gegen sogenannte Dom-Kameras ausgetauscht werden.

Die Brandmeldeanlage wie auch die Lautsprecheranlage weisen in den Kellerbereichen (Depots und Nebenräume) Lücken auf, die zu schließen sind. Die Situation ist sicherheitsrelevant und zudem hinsichtlich der Versicherung problematisch. Zudem müssen die vorhandenen, technisch überholten Ionisationsmelder gegen optische Melder in BUS-Technik ausgetauscht werden (ca. 150 Melder).

Überdies ist die vorhandene Gebäudeleittechnik (Steuerung der Heizung und Lichttechnik) stark veraltet, Ersatzteile für Reparaturen werden nicht mehr hergestellt. Die Anlage muss in absehbarer Zeit erneuert werden. Die Schließanlage zeigt erhebliche Sicherheitsdefizite und muss vollständig ersetzt werden.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
-------------------------	------	------	------	---------

Erweiterung der Lautspre- cheranlage				10
Erweiterung Videoüberwa- chung				10
Erneuerung Überwa- chungskameras Schau- sammlungen				54
Erneuerung Schließanlage				30

d) Sanierungsbedarf Innenbereich und Verbesserung der Innenausstattung

Der Sanierungsbedarf im Innenbereich des Museums ist signifikant. Das Haus lebt mit dem architektonischen Defizit, ursprünglich als Gemäldegalerie konzipiert zu sein. Seit dem Einzug des Museums in den Schwarz-Bau im Jahre 1989 ist die Inneneinrichtung nach 21 Nutzungsjahren in vielerlei Hinsicht erneuerungs- und überarbeitungsbedürftig. Die in die Jahre gekommene Bausubstanz wie auch die Inneneinrichtung zeigen starke Abnutzungen. Die Lager- und Depotflächen im Kellerbereich zeigen dringende Sanierungs- und Optimierungsnotwendigkeiten. Nach der Eröffnung der neuen Designabteilung steht zudem eine Neugestaltung der übrigen Schausammlungen an, um dem Haus die Möglichkeit zu eröffnen, sich insgesamt und grundlegend unter den wenigen führenden deutschen Kunstgewerbemuseen positionieren zu können.

— Erneuerung der Beleuchtung

Diese Maßnahme wird, wie in der Einleitung zum Museum beschrieben, nicht dem Renovierungsprogramm sondern dem Investitions- und Sanierungsplan zugerechnet.

Für die vorhandenen Leuchten sind teilweise keine geeigneten Leuchtmittel mehr beschaffbar, weil diese nicht mehr hergestellt werden. Entsprechend ist die Erneuerung der vollständigen Beleuchtungsinstallation insbesondere in den Schauräumen und der Glasdeckenbeleuchtung im Treppenhaus erforderlich. Der Einbau einer LED-Beleuchtungstechnik wird erwogen. Diese ist zwar kostenintensiv, amortisiert sich jedoch mittelfristig über die Einsparung von erheblichen Energiekosten.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Erneuerung der Beleuchtung				1.050

Für diese Maßnahme waren im Haushaltsplan 2010 Mittel in Höhe von 150 T€ investiv veranschlagt. Da sich jedoch herausstellte, dass die Maßnahme konsumtiv auszuweisen ist, ist sie notwendigerweise aus dem Renovierungsprogramm zu bestreiten.

— Herrichtung „Graphik“

Der Parkettboden in der als Ausstellungsfläche genutzten Räumlichkeiten der ehemaligen "Graphik" ist in einem desolaten Zustand und muss erneuert werden.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Herrichtung „Graphik“				40

— Schaffung eines Graphikdepots

Das Museum verfügt über eine umfassende Sammlung graphischer Objekte, die nur sehr unzureichend gelagert werden können. Die vorhandenen Schränke sind zur konservatorischen Sicherung und Erhaltung der Objekte ungeeignet. Erforderlich ist die Schaffung und Ausstattung einer geeigneten Räumlichkeit.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
-------------------------	------	------	------	---------

Schaffung eines Graphik-depots				100
--------------------------------	--	--	--	-----

Museum für Ostasiatische Kunst

— Dachsanierung

Das Flachdach des Museums zeigt regelmäßig Schäden, die bislang kleinteilig repariert wurden. Eine Gesamtsanierung ist geboten, weil auf Dauer größere Schäden drohen, die beispielsweise bei einem Regenwassereinbruch zu einer Schädigung der Kunstobjekte und der Bausubstanz führen können. Die Maßnahme kann geschoben werden, ein Schadensrisiko kann jedoch nicht ausgeschlossen werden. Daher ist eine sofortige Reaktion unabdingbar, wenn sich größere Schäden ankündigen.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Dachsanierung				700

— Esplanade (Bepflasterung Außenbereich)

Die Pflasterung im direkten Gestaltungsumfeld des Museumsgebäudes ist schadhaft und muss insgesamt erneuert werden. Die Maßnahme lässt sich jedoch schieben, wenn notdürftige Reparaturen bei auftretenden Schäden ausgeführt werden.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Erneuerung Esplanade				300

— Erneuerung Beleuchtungsanlage

Die vorhandene Anlage zeigt zunehmende Ausfälle und muss auf Dauer ersetzt werden.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Beleuchtungsanlage				100

— Erneuerung der Schließanlage

Die Schließanlage stammt noch aus dem Museumsneubau der 70er-Jahre. Viele Zylinder sind inzwischen ausgeleiert und schwergängig. Dies führt zu zunehmenden Schwierigkeiten, die Alarmsicherung in Gang zu setzen bzw. zu Fehlalarmen. Eine Gesamtsanierung der Schließanlage in absehbarer Zeit ist daher unumgänglich.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Erneuerung Schließanlage				45

— Erweiterung der Videoüberwachungsanlage

Die Videoüberwachungsanlage wurde im Zuge des Umbaus des Museums in den 90er-Jahren eingebaut und ist erneuerungsbedürftig. Zur Verbesserung des Sicherheitsstandards ist darüber hinaus eine Ausweitung der Anlage in die Depot- und zugehörigen Kellerbereiche geboten.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Erweiterung der Videoüberwachungsanlage				100

– Erneuerung der Außenbeleuchtung

Nachdem eine der Lampen im Außenbereich des Museums abgebrochen ist, hat bei allen Lampen eine Sachverständigenprüfung stattgefunden, die zum Ergebnis gekommen ist, dass die Stadtsicherheit der gesamten Außenbeleuchtung nicht mehr gewährleistet ist. Sie sind gem. Auflage des TÜV Rheinland umgehend auszutauschen.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Erneuerung der Außenbeleuchtung	50			

– Erneuerung der Brandschutzklappen

Im Rahmen der wiederkehrenden Prüfung der Brandschutzklappen wurde seitens des Gutachters die mangelnde Funktionsfähigkeit der Klappen bemängelt und der Austausch gefordert.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Erneuerung der Brandschutzklappen	140			

Museum Schnütgen

– Feuchtesanierung Cäcilienkirche

Die Cäcilienkirche steht anscheinend in einem Feuchtgebiet – dies zeigten auch die im Umfeld bei Ausgrabungen vorgefundenen römischen Thermen. Der Putz in der Kirche zeigt in den unteren Bereichen feuchtebedingte Auflösungserscheinungen. Eine Trockenlegung der Grundmauern (altes Fundament ohne Abdichtung) ist erforderlich.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Trockenlegung der Grundmauern Cäcilienkirche				N.N

Die Kosten müssen über ein einzuholendes Gutachten ermittelt werden, da die Grundlagen für eine Kostenschätzung ohne nähere Untersuchung nicht eingeschätzt werden können. Ebenso wird mit Zuschüssen aus der Denkmalpflege zu rechnen sein.

– Sanierung der Verglasung

Die Kirchenfenster sind einfach-verglast und zeigen je nach Außentemperatur starke Kondenswasserbildung. Dieses tropft mitunter auf die Ausstellungsobjekte und droht vor allem die Holzskulpturen zu schädigen. Eine Abhilfe kann nur über den Einbau einer Doppelverglasung geschaffen werden.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Einbau Doppelverglasung				200

– Erneuerung Bodenbelagsfugen

Die Fugen zeigen starke Rissbildungen, eine Sanierung ist unumgänglich. Bei Ausführung von Reparaturen im Bedarfsfall kann die Maßnahme in die Folgejahre geschoben werden. Eine Fugengesamt-sanierung erscheint jedoch auf Dauer unumgänglich.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Sanierung Bodenbelagsfugen				80

— Einbau einer Abluftanlage

Der Kirche fehlt die Ablufteinrichtung für die vorhandene Klimaanlage. Die eingeführte Luft kann nicht wieder ausgeführt werden. Dies ist kein tragfähiger Dauerzustand und sollte langfristig behoben werden.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Einbau Abluftanlage				180

Kölnisches Stadtmuseum

Wie in der Einleitung bereits angemerkt, werden die Kosten für die Generalsanierung des KSM im Investitionsplan ausgewiesen. Darüber hinaus fallen nur kleiner Maßnahmen an, die aus dem Bauunterhaltungsbudget das Museum getragen werden können.

Kunst- und Museumsbibliothek/Rheinisches Bildarchiv

— Renovierung Kattenbug

Die Einrichtung ist per Mietvertrag verpflichtet, die angemieteten Räumlichkeiten regelmäßig zu renovieren. Eine solche ist überfällig. Die Maßnahme kann jedoch in die Folgejahre verschoben werden, ist jedoch auszuführen, wenn der Vermieter dies verlangen sollte.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Renovierung Kattenbug				245

Archäologische Zone/Jüdisches Museum

— Die Mikwe bedarf einer Grundsanierung.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Sanierung Mikwe				120

B. Andere städtische Kulturbauten

Stadtbibliothek

— Erneuerung der Fußbodenbeläge 4. Etage

Die Maßnahme steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Einführung der RFID-Selbstbedienung in der Stadtbibliothek. Da sich auf der 4. Etage ebenfalls Verbuchungstheken und Sicherungsgates befinden, müssen diese abgebaut werden.

Die Fußbodenbeläge - aus dem Jahr 1979 - sind im gesamten Bereich völlig zerschlissen und zudem an vielen Stellen eine Stolperfalle. Da diese Flächen nun von den Kunden frequentiert werden, sind sie auch ein Sicherheitsrisiko.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Erneuerung Fußbodenbeläge 4. Etage	80			

Diese Maßnahme wurde bereits vorab vom Kulturausschuss (04.09.2012) und Finanzausschuss (17.09.2012) beschlossen.

Hänneschen-Theater

– Erneuerung der Heizungs- und Lüftungsanlage

Die Anlagen wurden 1985 eingebaut und können wegen vielfach aufgetretener Schäden nur noch provisorisch in Betrieb gehalten werden. Da inzwischen sicherheitstechnische Bedenken bestehen und die Anlagen zudem hinsichtlich der Energieeffizienz sehr problematisch arbeiten, ist eine Erneuerung unabdingbar.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Erneuerung Heizungs- und Lüftungsanlage	410			

Diese Maßnahme wurde bereits vorab vom Kulturausschuss (04.09.2012) und Finanzausschuss (17.09.2012) beschlossen.

C. Sonstige Kulturbauten

Stadtgarten / Initiative Kölner Jazzhaus e.V.

Der Stadtgarten ist eine mit Städtebauförderungsmitteln hergerichtete wichtige Spielstätte, die dem Verein in Erbpacht übertragen worden ist. Nach über 25 Jahren Nutzung ist eine Grundsanierung, die über die üblichen Instandhaltungsmaßnahmen, die lt. Erbbaurechtsvertrag vom Verein getragen werden, hinausgeht, dringend erforderlich. Die von einem Architektenbüro ermittelten Instandhaltungskosten betreffen den Austausch bzw. die Erneuerung und den Ersatz zerstörter oder nicht mehr funktionsfähiger Bauteile, Anlagen usw.. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 685 T€. Davon wurden bereits in 2011 wurden 165 T€ bewilligt. Es zeigt sich, dass die Arbeiten schneller als ursprünglich geplant ausgeführt werden können. Daher kann für das Jahr 2012 der volle Restbetrag angesetzt werden.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Sanierung und nutzerspezifischer Ausbau	520			

Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt durch Zuschussgewährung.

Ateliers und andere Produktionsräume in städtischen Objekten

Das Kulturamt verwaltet Ateliers und andere Produktionsräume in städtischen Objekten, angemieteten Objekten und Objekten von Erbpachtnehmern. Die Bauunterhaltung eines Großteils der **städtischen** Ateliers war in der Vergangenheit aufgrund fehlender Mittel mangelhaft und ist zwingend erforderlich, weil die bestehenden Defizite zu fast unerträglichen Arbeitsbedingungen mit gesundheitlichen Folgen führen. Besonders bei den städtischen Objekten für bildende Künstler ist der bauliche Zustand sehr schlecht bis bedenklich. Daher hat das Kulturamt, die Gebäudewirtschaft mit einer Bestandsaufnahme in den Atelierhäusern über die einzelnen Gewerke beauftragt. Ergebnis soll ein Zeit- und Maßnahmenplan sowie eine qualifizierte Kostenschätzung sein. **Für die Erstellung des Gutachtens sind in 2012 insgesamt rd. 50 T€ aufzuwenden.**

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Gutachten zur Ermittlung der Sanierungsnotwendigkeiten	50	N.N.	N.N.	N.N.

Ein Teilbetrag in Höhe von 9 T€ wurde im Rahmen der Ermächtigungsübertragung aus dem Haushaltsjahr 2010 bereitgestellt.

Kölner Filmhaus

Auch für die Städtebaufördermaßnahme Kölner Filmhaus ist eine Grundsanierung ratsam, da der Verein die ihm vertraglich zugewiesene Instandhaltungsrücklage nur mit sehr großer Mühe aufbringt. Mit Blick auf die Überlegungen über eine Fortsetzung der Nutzung des Objekts als Filmkunsthaus und die geplante Ausschreibung, sind zur Sicherung der Bausubstanz dringend Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen. Eine Klärung, ob die erforderlichen Arbeiten investiver oder konsumtiver Natur sind und ob die auf Schätzungen beruhenden 80.000 € ausreichend sind, ist erst nach einer detaillierten Bestandsaufnahme möglich.

Maßn./Jahr/Kosten in T€	2012	2013	2014	2015 ff
Instandhaltung Städtebau- förderungsmaßnahme	80	0	0	0

Anlagen